

Manchmal stelle ich mir vor, ich wäre ein Schüler mit dem Wissen und den Erfahrungen von heute. Was wünschte ich mir von meinen Lehrern?



Auszug aus dem Buch »Das wird Schule machen« von Andreas Reinke

- 1) Ich möchte darauf vertrauen, dass du mich und meine Integrität respektierst.
- 2) Ich möchte darauf vertrauen, dass du dich an das hältst, was du sagst.
- 3) Ich möchte darauf vertrauen, dass du mich als gleichwertigen Menschen siehst.
- 4) Ich möchte darauf vertrauen, dass meine Wünsche, Anschauungen, Bedürfnisse und Gefühle ernst genommen werden. Bitte unterlasse es, mich zu definieren.
- 5) Ich möchte darauf vertrauen, dass du die Verantwortung für die Qualität unserer Beziehung übernimmst. Auch dann, wenn dir mein Verhalten nicht gefällt.
- 6) Ich möchte darauf vertrauen, dass du mich nicht instrumentalisierst.
- 7) Ich möchte darauf vertrauen, dass ich dir wichtiger bin als dein pädagogisches Ziel.
- 8) Ich möchte darauf vertrauen, dass du mir gegenüber Widerstand leistest, ohne mir Schaden zuzufügen.
- 9) Ich möchte darauf vertrauen, dass du Vertrauen hast. Ich hasse es, wenn du besorgt um mich bist.
- 10) Ich möchte darauf vertrauen, dass du dich nicht hinter einer Lehrerrolle, Schulregeln und Sanktionen versteckst. Wenn du dich versteckst, werde ich solange deine Grenzen strapazieren, bis du dich zeigst.
- 11) Ich will darauf vertrauen, dass du mir nicht die Schuld gibst, wenn mal etwas nicht gut läuft.
- 12) Ich will darauf vertrauen, Fehler machen zu dürfen.
- 13) Ich will darauf vertrauen, dass du meine Verantwortung mir überlässt. Es ist allein meine Entscheidung, ob ich Hausaufgaben mache oder nicht.
- 14) Ich will darauf vertrauen, dass du für mich da bist, wenn ich dich brauche.
- 15) Ich will darauf vertrauen, dass du mich in Ruhe lassen kannst.
- 16) Ich will darauf vertrauen, dass du mir glaubst.
- 17) Ich brauche dein Vertrauen und nicht dein Misstrauen. Wenn du mir misstraut, ist das dein Problem und nicht meins. Du kannst von mir nicht erwarten, dir zu vertrauen, wenn du mir misstraut.
- 18) Wenn ich mich auf Neues einlassen will oder soll, brauche ich dringend eine von Vertrauen geprägte Lernumgebung. Unter Druck und Angst kann ich nicht gut lernen.
- 19) Ich will darauf vertrauen, dass du konstruktiv mit meinen Eltern arbeitest. Ihr seid die Erwachsenen.
- 20) Ich will darauf vertrauen, dass du mein Leben nicht zu deinem Projekt machst. Denn ansonsten kann ich es nicht zu meinem machen.
- 21) Ich will darauf vertrauen, dass diese Schule für mich gemacht ist und nicht ich für das Konzept Schule.
- 22) Erwachsene haben so viel Macht über mich (physisch, finanziell, politisch, geographisch, spirituell, emotional, existentiell, intellektuell). Ich will darauf vertrauen, dass du deine Macht nicht missbrauchst.
- 23) Ich will darauf vertrauen, dass du »nein« sagst, wenn du »nein« meinst, und »ja« sagst, wenn du »ja« meinst.
- 24) Ich will darauf vertrauen, dass du gut für dich sorgen kannst. Alles andere würde mich verunsichern.
- 25) Ich möchte darauf vertrauen, dass du mir ehrlich deine Meinung sagst, ohne mein Selbstwertgefühl zu verletzen.
- 26) Ich will darauf vertrauen, dass du meinen Wert als Mensch nicht abhängig machst von meinen erbrachten oder nicht erbrachten Leistungen.
- 27) Ich will darauf vertrauen, dass du im Lehrerzimmer nicht abfällig über mich oder meine Eltern sprichst.
- 28) Ich will darauf vertrauen, dass du mit Schule nicht den »Ernst des Lebens« verbindest. Da mache ich nicht mit, denn wenn ich ganz ehrlich bin, glaube ich, dass das Leben gar nicht so ernst ist, wie alle behaupten.
- 29) Ich will darauf vertrauen, dass du dir wirklich mal Gedanken darüber machst, ob ich zur Schule gehen muss. Glaub mir, wenn Schule ein Ort ist, den ich besuchen darf und an dem es um mich geht, komme ich gerne.



Das wird Schule machen

Kein Bildungssystem kann
besser sein als seine Lehrer!

© Andreas Reinke und
Mathias Voelchert GmbH Verlag,
edition + plus